

Am 30. April drang eine unbekannte Zahl von Personen gewaltsam in das Areal des ehemaligen Kinderspitals ein und nahm dieses widerrechtlich in Besitz. Innert nur knapp 24 Stunden wurden im Gebäude und an den Einrichtungen unbeschreibliche Verwüstungen angerichtet. Medizinische Geräte, die in die Dritte Welt hätten verschenkt werden sollen, sind diesem Verwendungszweck nun gewaltsam entzogen worden. Einer der Rechtsbrecher bezahlte sein Tun mit schweren Verletzungen.

Zu diesem Vorfall stelle ich dem Regierungsrat folgende Fragen:

1. Warum war das Areal gegen derartige kriminelle Aktivitäten nicht genügend gesichert, obwohl auch aus jüngerer Vergangenheit (Steinenschanze) hinreichend bekannt ist, dass vorübergehend leerstehende Gebäude bevorzugte Ziele linksextremer Gewalttäter darstellen?
2. Warum wurde das Areal im Vorfeld des 1. Mai nicht besonders bewacht? Gerade nach den Vorfällen vom vergangenen Jahr sollte doch klar sein, dass ein gewaltfreier "Tag der Arbeit" auch in Basel nicht mehr gewährleistet ist.
3. Ist das Areal wenigstens jetzt gegen erneute Attacken genügend gesichert?
4. Wird gegen die mutmasslich Verantwortlichen dieser Verwüstungsorgie strafrechtlich vorgegangen?
5. Haben die verantwortlichen Behörden einen Überblick über weitere gefährdete Gebäude im Kanton, und werden angesichts der jüngsten Ereignisse die entsprechenden Sicherheitsvorkehrungen angepasst?

André Auderset